

Antrag CSU

AN/0068/14

öffentlich



CSU-Fraktion, Unterer Graben 77, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 21.07.2014

Telefon (0841) 9 38 04-15

Telefax (0841) 9 38 04-24

E-Mail fraktion@csu-ingolstadt.de

Antragsteller CSU-Stadtratsfraktion

Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Ingolstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CSU-Stadtratsfraktion stellt folgenden **Dringlichkeitsantrag**:

der Stadtrat möge in seiner nächsten Sitzung die Verwaltung mit der Prüfung einer besseren politischen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Ingolstadt unter folgenden Aspekten beauftragen:

1. Im Sinne einer erstrebenswerten dezentralen politischen Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen sollen regelmäßige Jugendversammlungen in den Stadtbezirken abgehalten werden; daraus ernannte Sprecher sollen in die Arbeit der Bezirksausschüsse mit eingebunden werden.
2. Wird eine zentrale Beteiligungsstruktur (Jugendbeirat) für förderlich erachtet, soll diese sich aus den Sprechern der Jugendversammlungen der Stadtbezirke sowie Vertretern der Schulen und des Stadtjugendrings konstituieren; ein gewählter Vertreter des Gremiums könnte die Interessen der Kinder und Jugendlichen (bis 18 Jahre) mit den Kompetenzen eines Ortssprechers nach § 16 GO im Stadtrat vertreten.
3. Dem Jugendbeirat kann zur eigenständigen Planung und Durchführung von Projekten ein angemessener jährlicher Etat zur Verfügung gestellt werden.
4. Die Stadt Ingolstadt soll dafür Sorge tragen, dass die Beteiligungsstrukturen pädagogisch begleitet werden. Ihr obliegt auch die Kommunikation der Partizipation nach außen.

Begründung:

Um Kindern und Jugendlichen faire Chancen auf Beteiligung und Mitsprache zu geben, müssen Strukturen geschaffen werden, die es ihnen ermöglichen, sich einzubringen. Eine qualitätsvolle Beteiligung umfasst die drei Ebenen der Information, der Mitsprache und Meinungsäußerung sowie der Mitbestimmung.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung verfolgt mehrere Ziele: Die Kinder und Jugendlichen sollen durch die verschiedenen Formen der Beteiligung erleben was Demokratie bedeutet, dass ihr Engagement sinnvoll ist und dass sie gehört und ernstgenommen werden und über für sie wichtige Entwicklungen in der Stadt informiert werden. Darüber hinaus sollen Kinder und Jugendlichen die Möglichkeiten und Formen der Mitsprache und Mitbestimmung kennen lernen und selbst gestalten können. Die Stadt Ingolstadt soll durch die verschiedenen Formen der Partizipation die Sichtweise, Ideen und den Bedarf der Kinder und Jugendlichen erfahren und dadurch bei ihre Planungen, Vorhaben und Projekten die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen. Schließlich soll die Kinder- und Jugendbeteiligung die Kinder- und Familienfreundlichkeit der Stadt dauerhaft und nachhaltig stärken.

Um diese Ziele zu erreichen, soll geprüft werden, ob neben der bestehenden anlassbezogenen Partizipation folgende Strukturen neu eingerichtet werden: Einerseits die Jugendversammlungen im Stadtbezirk, die analog zu den Bürgerversammlungen eine dezentrale Teilhabe auf den Ebenen der Information und Mitsprache ermöglichen; andererseits ein Jugendbeirat als kontinuierliche, langfristige zentrale Beteiligungsstruktur zur aktiven Mitbestimmung, in der auch die Schulen und Verbände vertreten sind.

Für den dauerhaften Erfolg dieser Beteiligungsstrukturen ist es zudem wichtig, dass die Jugendbeiräte eine zuverlässige Anlaufstelle in Bezug auf Ihre Tätigkeit haben. Daher soll die Jugendhilfeplanung mit der pädagogischen Begleitung der Partizipation betraut werden und als diese Anlaufstelle fungieren.

Für die CSU-Stadtratsfraktion

gez. Christina Hofmann
Stadträtin

gez. Patricia Klein
Stadträtin

gez. Markus Meyer
Stadtrat